

Eingegangen am 13. Juni 1987

Einige bemerkenswerte Pilzfunde aus Tirol/Österreich

Harald Ostrow
Blumenstraße 14
D-8621 Grub a. Forst

Key Words: Amyloporiella alpina, A. crassa, Columnocystis ambigua, Laricifomes officinalis, Tyromyces placenta.

Abstract: 5 remarkable Aphylllophorales found at Tirol/Austria are introduced by descriptions, micro drawings and some colorfotos.

Zusammenfassung: 5 bemerkenswerte Aphylllophorales-Funde aus Tirol/Österreich werden mit Beschreibungen, Mikrozeichnungen und einigen Farbfotos vorgestellt.

A EINLEITUNG

Vom 11. bis 15. August 1986 hielt ich mich zu einem Kurzurlaub am Achensee in Tirol (Österreich) auf. Bei meinen Exkursionen (mit dem Schwerpunkt Polyporaceae und Corticaceae) entdeckte ich einige Porlinge und einen bemerkenswerten Vertreter der Stereaceae die mir aus dem Coburger Raum nicht bekannt waren: Amyloporiella alpina, A. crassa, Laricifomes officinalis, Tyromyces placenta und Columnocystis ambigua. Die Fundorte, alle zwischen 1000 und 1700 m NN gelegen, gehören zur montanen bis subalpinen Höhenstufe. Da die Arten zum Teil selten und noch wenig bekannt sind, seien sie hier mit Fundangaben, ihren wichtigsten Merkmalen und weiteren Beobachtungen vorgestellt.

B BESCHREIBUNGEN DER ARTEN

1) Amyloporiella alpina (LITSCH.) DAVID & TORTIC 1984

Syn.: Poria alpina LITSCH.

Antrodia alpina (LITSCH.) GILB. & RYV.

Abb.: Pilzfarbtafel 69 : 282

Beschreibung: Zunächst fällt die mehr oder weniger leuchtend schwefelgelbe Farbe des ganzen Fruchtkörpers auf. Der Pilz wächst völlig resupinat oder bei schräg liegendem Substrat mit treppenartigen Röhrenvorsprüngen. Mit 2 - 4 Poren per mm weist er etwas größere Maße auf als die sonst sehr ähnliche A. flava (KARST.) DAVID & TORTIC (= Antrodia xantha (FR.) RYV.), mit 4 - 6 per mm.

Mikroskopisch ist die Gattung gekennzeichnet durch ein dimitisches Hyphensystem mit mehr oder weniger amyloiden Skeletthyphen(a) von 3 - 5 µm Breite und generativen Hyphen(b) von 1,5 - 2,5 µm Breite mit Schnallen. Im Hymenium finden sich zahlreiche Zystidiolen(c) und allantoide Sporen(d) mit den Maßen 4 - 5 x 1 - 1,5 µm. Sie sind weder amyloid noch cyanophil. Oftmals sind die Fruchtkörper jedoch steril, wie auch bei meinem Fund. Dann geben die chemischen Reaktionen und die größeren Poren die wichtigsten Bestimmungshinweise.

Bemerkungen: Die neue Gattung Amyloporiella wurde 1984 von David & Tortic aufgestellt und enthält die Arten von Antrodia, die das chemische Merkmal der amyloiden Trama aufweisen wie A. alpina, A. xantha und A. crassa. Diese Auffassung steht im Widerspruch zur Ansicht von Gilbertson & Ryvar den 1986, die die Arten weiterhin bei Antrodia einreihen.

Beschreibungen der Arten: *Amyloporiella alpina*

A. alpina ist auf höhere Lagen der Alpen beschränkt, wo sie vor allem an *Larix* und *Pinus* (Gilbertson/Ryvarden) vorkommt. Bei Ryvarden (1976), Jülich (1984) und Breitenbach/Kränzlin (1986) ist diese Art nicht erwähnt.

Funddaten: 14.08.1986; auf einer Alm westlich von Pertisau in 1650 m NN; an einem frei liegenden, 10 cm dicken, morschen *Larix*-Ast auf der Unterseite wachsend; leg. et det. Os, aff. GB; Belege: FOS 1690, FGB;

2) *Amyloporiella crassa* (KARST.) DAVID & TORTIC 1984

Syn.: *Antrodia crassa* (KARST.) RVV. 1973

Abb.: Pilzfarbtafel 69 : 283

Beschreibung: Die mehrjährigen resupinaten Röhrenlager sitzen einem bröckelig-kreidigen Subiculum auf, wodurch der Fruchtkörper 1 - 2 cm dick werden kann. Mein Fund bedeckte eine Fläche von 20 x 20 cm. Die jung weißlich-cremefarbenen Poren sind klein (4 - 6 per mm) und färben sich später bräunlich (bis rotbraun). Am schräg liegenden Substrat entwickelt der Pilz treppenförmige Ansätze. Der frisch "saftige" Fruchtkörper ist mit einer harzigen Substanz durchtränkt, die die mikroskopische Untersuchung sehr erschwert.

Hyphensystem: dimitisch, Skeletthyphen (a) metachromatisch, lösen sich in KOH (10%), 2,5 - 5 µm breit; generative Hyphen (b) mit Schnallen, 1,5 - 3 (- 4) µm breit; im Hymenium viele fusoiden Zystidiolen (c); Sporen (d) ellipsoid, glatt, nicht amyloid, 5,5 - 6,5 (- 7) x 3 - 3,5 µm;

Bemerkungen: Wächst an Nadelhölzern (*Picea*, *Pinus*, selten *Abies*). Die Art gilt in Mitteleuropa als sehr selten und zählt wohl zu den montanen bis subalpinen Pilzen.

Funddaten: 12.08.1986; Alm nordwestlich vom Achensee in 1400 m NN; an stark vermorschem Nadelholzstumpf (? *Picea*); leg. Os, det. GB; Belege FOS 1689; FGB,

3) *Columnocystis ambigua* (PECK) POUZAR 1959

Abb.: Pilzfarbtafel 69 : 284

Beschreibung: Die gefundenen Fruchtkörper wuchsen völlig resupinat und rollten sich erst beim Eintrocknen etwas vom Substrat ab. Die feinsamtige graubraune Oberfläche des bis 2 mm dicken Fruchtkörpers kontrastierte zu dem mehr gelben Randbereich (verblaßte beim Eintrocknen!). Wesentlich typischer sind die Mikromerkmale des Pilzes. Die dimitische Trama besteht aus braunen, dickwandigen Skeletthyphen (a) von 3 - 4 µm Breite und hyalinen, generativen Hyphen (b) mit schnallenlosen Septen (2 - 4 µm breit). Neben den markanten zylindrischen Zystiden (c) (120 - 200 - 260 x 7 - 9 µm mit abgerundeten Enden) fallen die 13 - 15 x 3,5 - 4 µm großen, nicht amyloiden Sporen (d) auf.

Bemerkungen: Auch diese Art hat eine montane Verbreitung und gilt als selten. Forstinger (1980) veröffentlichte den Zweitfund für Österreich, und Breitenbach/Kränzlin (1986) nennen eine Aufsammlung von 1976 aus 450 m NN.

Verwechslungen sind mit *C. abietina* möglich, die aber generative Hyphen mit Schnallen hat und meist effusoreflex wächst.

Funddaten: 14.08.1986; 'Seeburgspitze' nordwestlich von Pertisau in 1700 m NN; an liegendem morschem Fichtenstammstück (*Picea*); leg. et det. Os, aff. GB; Belege: FOS 1692, FGB;

4) *Laricifomes officinalis* (VILL.: FR.) KOTL. & POUZ. 1957

Beschreibung: Der Lärchenporling wächst huf- bis konsolenförmig an stehenden Lärchen (*Larix*) bis in mehrere Meter Höhe oder auch an liegenden Stämmen. Er kann bis zu 60 cm groß werden. Das von mir gefundene Exemplar war noch im Wachstum begriffen, maß aber schon 20 x 10 cm. Die anfangs weiß-cremefarbene Kruste der Oberseite verfärbt sich im Alter grau und wird rissig. An der Unterseite bilden sich

creme-gelb gefärbte Röhrenlager (2 - 4 Poren per mm). Der größte Teil des Fruchtkörpers besteht aus einer kreideartigen, weißen, krümelig-brüchigen Masse, die früher wegen ihrer abführenden Wirkung als Heilmittel Verwendung fand.

Bemerkungen: In Höhenlagen von 1550 - 1850 m NN kann man den seltenen Porling an alten Lärchen finden (J ü l i c h 1984). Wegen seiner typischen Wuchsart und dem in Europa ausschließlichen Vorkommen an Larix ist die Art leicht kenntlich.

Funddaten: 15.08.1986; auf einer Alm westlich von Pertisau/Achensee in 1650 m NN; an einer alten Lärche (Larix) in 3 m Höhe; leg. et det. Os; Belege: POS 1738;

5) Tyromyces placenta (FR.) RYV. 1973

Beschreibung: Im Gegensatz zu den meist unscheinbaren, weißlichen, resupinaten Porlingen erfreut diese Art durch ihre freudig lachsrot gefärbten Fruchtkörper. Die schöne Färbung ist aber nicht immer voll entwickelt. Mein Fund erreichte eine Ausdehnung von 15 x 10 cm und wuchs nahe am Boden seitlich an einem Lärchenstumpf (Larix). Die Poren (2 - 4 per mm) waren durch das Wachstum in schräger Lage seitlich aufgerissen. Die Fruchtkörper sind frisch weichfleischig-elastisch, getrocknet verhärtend.

Mikromerkmale: Hyphensystem monomitisch; generative Hyphen (a) mit Schnallen, 3 - 4 µm breit; mit Kresylblau nicht färbbar. Basidien (b): 14 - 19 x 4,5 - 5 µm, vierporig. Sporen (c): 5 - 6,5 x 2 µm, ellip-tisch, hyalin, glatt.

Bemerkungen: Die Art wird allgemein als selten angegeben. Um Verwechslungen mit anderen rosa bis zinnoberroten Polyporaceen zu vermeiden, ist die Feststellung der Mikromerkmale nötig.

Funddaten: 11.08.1986; Pertisau/Achensee in 1000 m NN; an morschem Lärchenstumpf (Larix) seitlich an-sitzend; leg. et det. Os, aff. GB; Belege POS 1691, PGB;

Abkürzungen (Funddaten): GB = Frau Dr. H. G r o ß e - B r a u c k m a n n ; Os = H. O s t r o w . Das P vor den Namenskürzeln bei Belege = Privatherbar.

C DANKSAGUNG

Frau Dr. H. G r o ß e - B r a u c k m a n n danke ich für die Überprüfung bzw. Bestimmung des zugesandten Materials herzlich.

D LITERATUR

Breitenbach, J. u. F. Kränzlich (1986) - Pilze der Schweiz II: Nichtblätterpilze. Luzern

Forstinger, H. (1980) - *Columnocystis ambigua* (PECK) FOUZ. lange vermisst. In Z.f. Mykol. 46(1): 19-20

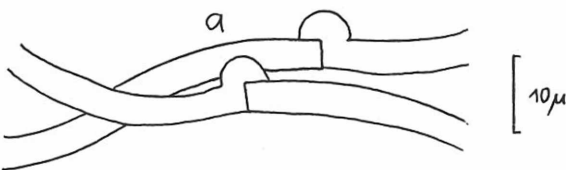
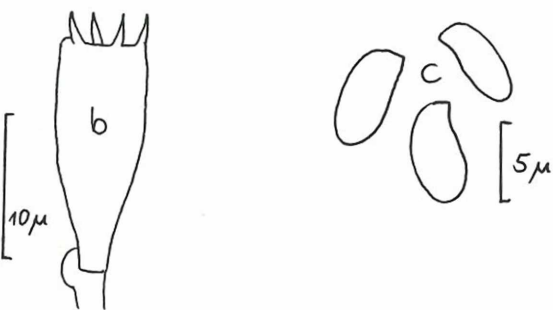
Gilbertson, R. L. u. L. Ryvarden (1986) - North American Polypores Vol. 1. Oslo

Jülich, W. (1984) - Kleine Kryptogamenflora Band II b/1: Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze. Jena

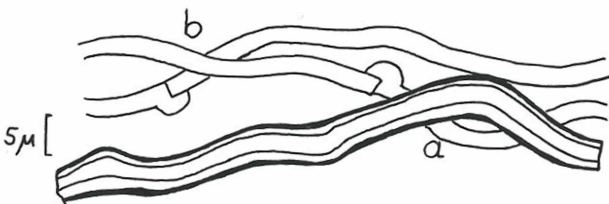
Kotlaba, F. (1984) - Zeměpisné rozšíření a ekologie chorosů Polyporales s.l./v Československu. Academia

Ryvarden, L. (1976) - The Polyporaceae of North Europe Vol. I. Oslo

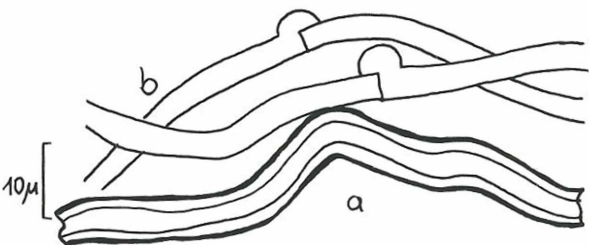
Tyromyces placenta



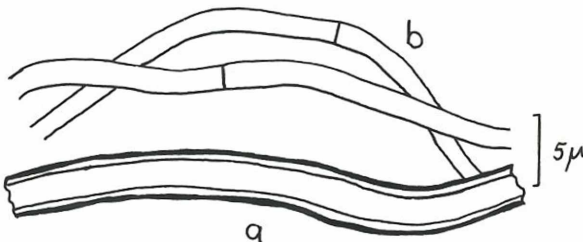
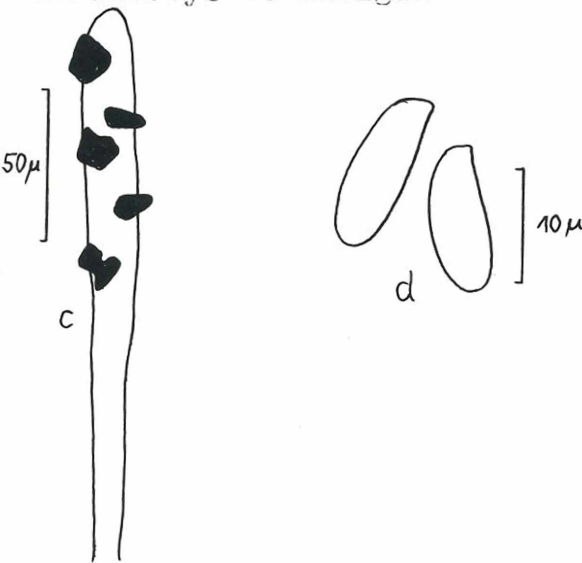
Amyloporiella alpina



Amyloporiella crassa



Columnocystis ambigua



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Pilzflora Nordwestoberfrankens](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Ostrow Harald

Artikel/Article: [Einige bemerkenswerte Pilzfunde aus Tirol/Österreich 95-98](#)